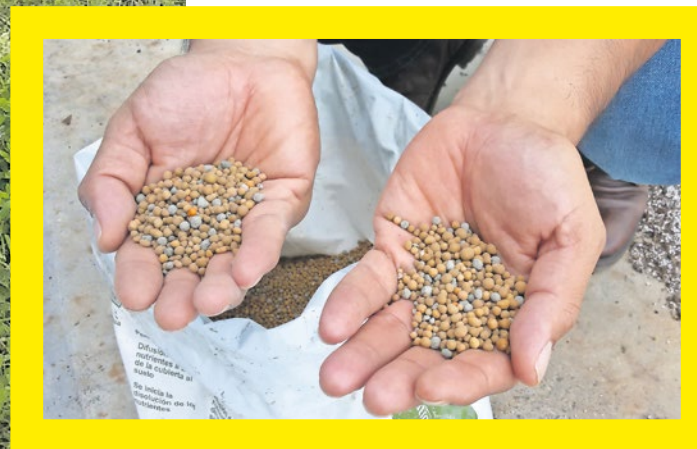




Sicher, es gibt einen Riesenhaufen Probleme auf der Welt. Darüber können wir seufzen und jammern und verzweifeln. Das wollen wir aber nicht. Wir wollen machen! Schließlich kann jeder etwas tun, und schon kleine Aktionen haben oft große Wirkung. Darum stellen **CAPITO** und **GEOno** Menschen, Projekte, Tipps und Ideen vor, die unseren Planeten verändern. Und rufen euch auf: Lasst uns zusammen die Welt retten! Wenn also auch ihr eine Idee habt oder bereits handelt – meldet euch unter [capitomagazin@augsburger-allgemeine.de](mailto:capitomagazin@augsburger-allgemeine.de).



Laurin packt beim Bäumepflanzen in Mexiko mit an. Seit 2015 pflanzen die Arbeiter auf einer Pflanzfläche jedes Jahr eine Million Bäume.



Laurin (17) will etwas gegen den Klimawandel tun.

# BÄUME GEGEN DIE KRISE

**Der 17-jährige Laurin tut viel gegen den Klimawandel. Er besucht eine Fairtrade-Schule, reist nach Mexiko, um Bäume zu pflanzen und sorgt dafür, dass an seiner Schule Müll getrennt wird.**

Laurin geht in die zwölfte Klasse des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums in Landsberg. Sein Gymnasium ist eine Fairtrade-Schule und unternimmt viel für den Umweltschutz. Laurin ist ein Teil davon und will nicht dabei zusehen, wie der Klimawandel der Erde schadet. Laurin will etwas unternehmen. Seit 2015 ist er Klimabotschafter. Denn durch eine Kooperation mit der Organisation Plant-for-the-planet wurde an seiner Schule eine Akademie angeboten. Dort lernten er und andere Schüler vieles über die Klimakrise. Außerdem, wie man Vorträge hält oder Aktionen plant. Denn Klimabotschafter haben die Aufgabe, weitere Kinder und Erwachsene für den Kampf gegen den Klimawandel zu gewinnen. Plant-for-the-planet ist englisch und heißt „Pflanze für den Planeten“. Die Kinder- und Jugendinitiative wurde von dem damals neunjährigen Felix Finkbeiner und seinem Vater gegründet. Sie begann als kleines Schulprojekt und soll den Klimaschutz vorantreiben. Weltweit pflanzen die Mitglieder Bäume. Den ersten im Jahr 2007. Mittler-

weile sind es mehr als 13 Milliarden. 1000 Milliarden Bäume sollen es am Ende werden – das sind eine Billion. Bäume helfen dem Klima. Denn sie nehmen das CO<sub>2</sub> auf, das wir Menschen ausstoßen, und geben dabei Sauerstoff ab.

### Nicht nur Kinder und Jugendliche machen mit

Für die Pflanzaktion braucht es nicht nur Kinder und Jugendliche allein, sondern Erwachsene, Organisationen, Unternehmen und Regierungen. „Der Klimawandel ist eine große Herausforderung, weil er entscheidend ist für die menschliche Zukunft“, sagt Laurin. Dass er Teil von Plant-for-the-planet wurde, war zunächst eine spontane Entscheidung. Aber die Klimakrise einfach nur hinzunehmen – das kam für Laurin sowieso nicht in Frage. „Man kann etwas dagegen tun und das mache ich auch“, sagt er. Er fährt oft mit dem Bus und hat als Schülersprecher dafür gesorgt, dass an seinem Gymnasium künftig der Müll getrennt wird. Ihm ist wichtig, dass sein Lebensstil nicht zusätzlich

der Umwelt schadet. Im August reiste er mit seinem Lehrer Hermann Pacher und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und anderen Helfern nach Mexiko. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der beim Hin- und Rückflug verursacht wurde, auszugleichen, zahlten sie alle freiwillig einen Beitrag für Klimaschutzprojekte. In Mexiko angekommen, schaute sich die Gruppe auf der Halbinsel Yucatán den Ort an, an dem Plant-for-the-planet jeden Tag Bäume pflanzt. Als die Organisation 2015 damit begann, war dort nur eine kahle, abgeholzte Fläche zu sehen. Jetzt grünt es überall. „Ich fand es erfüllend zu sehen, was gemacht wird“, sagt Laurin. Der 17-Jährige packte beim Bäumepflanzen selbst mit an. Schließlich ging es um den 10.000 Baum, der allein durch die Einnahmen der Landsberger Stadtschokolade gepflanzt werden konnte. Das ist eine fair gehandelte Schokolade mit Milch aus der Region. Sie wird unter anderem an Laurins Schule verkauft. Jeder Kauf hilft dabei, dass neue Bäume gepflanzt werden.

Judith Roderfeld

## WAS IST DER TREIBHAUSEFFEKT?

Die Erde ist von einer durchsichtigen Gashülle umgeben: der Atmosphäre. Sie ist die Grundlage für das Leben auf der Erde. Die Sonnenstrahlen kommen durch die Atmosphäre auf die Erde und werden nicht alle ins All zurückgestrahlt. Würden nicht ein paar Strahlen in der Atmosphäre hängen bleiben, wäre es viel zu kalt auf der Erde. Das Ganze nennen wir den natürlichen Treibhauseffekt.

Durch den Menschen wird dieser natürliche Treibhauseffekt aber verstärkt. Zu viele Treibhausgase sorgen dafür, dass die Atmosphäre immer dicker wird. Das heißt, weniger Sonnenstrahlen steigen ins All und bei uns auf der Erde wird es immer heißer. Das Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) macht den größten Teil des Treibhauseffektes aus. CO<sub>2</sub> entsteht, wenn Wälder brennen, Vulkane ausbrechen, bei Gärungen und Verwesungen.

Ein viel größeres Problem ist allerdings das CO<sub>2</sub>, das von uns Menschen produziert wird. Zum Beispiel durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas. Das heißt, wer mit dem Auto fährt, an einer Kreuzfahrt teilnimmt oder mit dem Flugzeug in den Urlaub reist, schadet dem Klima. Auch wer Fleisch isst und generell viele tierische Produkte zu sich nimmt.

Wird es wärmer auf der Erde, treten häufiger Stürme und Überschwemmungen auf. In manchen Teilen der Welt würde es dafür immer trockener werden.